

Nichtamtlicher Theil.

Albert Knittel.

Aus Karlsruhe. Albert Knittel, geboren zu Karlsruhe am 13. Februar 1811, war der Sohn des hier verstorbenen Kirchenraths Knittel. In früher Jugend, schon im 9. Jahre, verlor er seinen Vater und wurde nun bis zur Confirmation bei einem Oheim mütterlicher Seite in Calw erzogen. Hierher zurückgekehrt, absolvirte er das hiesige Lyceum und bezog im Jahre 1829 die Universität Tübingen, um Philologie und Theologie zu studiren. Allein bereits 2 Jahre später trat er, durch seinen Schwager, den damaligen Hofbuchhändler Braun veranlaßt, in dessen Buchhandlung und Buchdruckerei ein und übernahm nach dem im Jahre 1835 erfolgten Tode desselben die vollständige Leitung der G. Braun'schen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei.

Er hat diesen Geschäftszweigen in sehr bewegter Zeit unter oft schwierigen Verhältnissen glücklich vorgestanden und daneben bei seinem rastlosen, nie ermüdenden Geiste zu jeder Zeit die Muße gefunden, einen großen Theil seiner Kräfte zum Wohle der Stadt, seiner Mitbürger und des Staates zu verwenden. Er war schon in früheren Jahren ein thätiges Mitglied des Gemeinderathes, später des Engeren Ausschusses, und war lange Jahre hindurch von dem Vertrauen seiner Mitbürger als Abgeordneter in die Zweite Kammer berufen, welcher er als Mitglied der Budgetcommission längere Zeit angehörte. Ebenso war er zeitweise Mitglied des Kirchengemeinderathes, des Ortschulrathes, des Lyceumsverwaltungsathes und verschiedener wohlthätiger Vereine.

Erst in den letzten Jahren hatte ihn zunehmende Kränklichkeit veranlaßt, sich mehr und mehr von der Doffentlichkeit, und auch vom Geschäft zurückzuziehen, um die wohlverdiente Ruhe zu genießen, deren er, wie er wohl fühlte, bedürftig war, welche er sich aber erst mit Beginn des 60. Jahres vollständig gönnen wollte. Leider sollte ihm die Erfüllung dieses Wunsches nicht mehr beschieden sein. Die großartigen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit, welche seinem Geschäfte vorzugsweise eine Anhäufung der Arbeit bringen mußten, hatten seinen nie ruhenden Drang nach Thätigkeit derart aufgereggt und seine bereits geschwächten Kräfte so sehr in Anspruch genommen, daß die in ihm gelegenen Keime sich zu plötzlicher Krankheit entwickelten und nach kurzem, kaum 14 tägigen Krankenlager seinem Leben unerwartet rasch ein Ende machten.

Er starb am 9. März Abends 7 Uhr in Folge eingetretener Lungenlähmung im Alter von 60 Jahren und 24 Tagen.

Der Verstorbene verheirathete sich am 7. September 1837 mit Helene, geb. Rosenfeldt, welche, seit bald 10 Jahren durch ein Sichtsleiden an den Stuhl gefesselt, nach 34 jähriger glücklicher Ehe an ihm einen stets bereiten, aufopfernden Tröster verliert und seinen unersehblichen Verlust mit zwei Söhnen, einer Tochter und fünf Enkeln betrauert. Der theure Entschlafene wird seinen trauernden Kindern ein leuchtendes Vorbild bleiben, in seinem christlichen Sinn, seiner rastlosen, unermüdbaren Thätigkeit, in seinem Eifer für das Beste der Allgemeinheit zu wirken und zu streben, und in seiner treuen, ausharrenden Liebe zu seiner Familie.

Miscellen.

Die National-Zeitung schreibt: „Der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler hat sich, wie wir erfahren, an den Bundesrath mit dem Antrage gewandt: die während des Krieges suspendirten Conventionen der einzelnen deutschen Staaten mit Frankreich zum gegenseitigen Schutze des literarischen Eigenthums in dem Friedensvertrage zwar zunächst gleichfalls in Kraft treten zu lassen, aber demnächst in der kürzesten Frist zu kündigen, um dann, unter Hinzuziehung von Sach-

verständigen, einen neuen gemeinsamen internationalen Vertrag des Deutschen Reiches mit Frankreich auf wesentlich anderen Grundlagen abzuschließen, als die bis dahin abgeschlossenen Einzelverträge, welche schon wegen der Nichtübereinstimmung ihrer einzelnen Anordnungen für den Buchhandel von geringem Werthe sind. — Zugleich ist auch die Kündigung des zwischen Preußen und einigen wenigen deutschen Staaten mit England abgeschlossenen internationalen Vertrages beantragt, um auch zu einem gemeinsamen Vertrage des ganzen Deutschen Reiches mit Großbritannien mit wesentlichen Veränderungen der derzeitigen Verträge zu gelangen.“

Aus Leipzig. Die General-Direction der sächsischen Staatsbahnen und das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie beabsichtigen gewiß den Personenverkehr so lange als möglich im gegenwärtigen Umfange fortbestehen zu lassen; da aber die dermaligen Militair-Transporte nicht nach einem von vornherein festgestellten Plane verkehren, sondern von Tage zu Tage angemeldet werden, mithin im voraus der Umfang der an die Verwaltung gestellten Anforderungen nicht übersehen werden kann, so kann es in der nächsten Zeit leicht vorkommen, daß einmal plötzlich, und ohne daß eine rechtzeitige Benachrichtigung des Publicums möglich ist, einer oder der andere Zug ausfallen muß. Auf den Güterverkehr werden diese Verhältnisse ihren Einfluß zwar auch ausüben, doch ist zur Zeit eine Einstellung des Güterverkehrs noch nicht beabsichtigt, vielmehr wollen die genannten Eisenbahn-Verwaltungen alles aufbieten, diese äußerste Maßregel möglichst zu vermeiden. — Auf der Thüringer Bahn ist mit dem 19. März der durchgehende Verkehr für Frachtgüter ganz geschlossen worden und von nun an werden nur noch Güter für die Thüringer Bahn, Gotha-Leinefelder und Werrabahn angenommen und weiterbefördert.

Der neuerschienene Jahrgang von Schulz' Adreßbuch für den deutschen Buchhandel etc. zeichnet sich wieder in gewohnter Weise durch die fleißigste und sorgfältigste Bearbeitung aus und muß dem Herausgeber, Hrn. Herm. Schulz, aufs neue die dankbare Anerkennung des Buchhandels erwerben. Unter den angebrachten Verbesserungen verdient namentlich die wesentlich erweiterte Rubrik der Colportagehandlungen erwähnt zu werden; es sind das selbst nicht bloß die speciellen Colportagefirmen aufgeführt, sondern auch solche, deren Verlag sich nur theilweise zur Colportage eignet, und diejenigen Handlungen, welche sich mit Verlag oder mit Sortiment und Verlag befassen, besonders bezeichnet. Im Ganzen umfaßt diese Rubrik die stattliche Zahl von 580 Firmen (gegen bloß 273 im vorigen Jahr), worunter 443 Sortimenten und 175 Verleger. Eine besonders wohlthuende Erscheinung bildet die Abtheilung der „Buchhändler-Geographie“, wo die Doppelrubriken „Norddeutscher Bund“ und „Süddeutsche Staaten“ der einigen Ueberschrift „Das Deutsche Reich“ weichen mußten, welches nun alle deutschen Länder in friedlicher und gemeinsamer Ordnung umschließt. Unmittelbar darauf folgt, ein getreues Spiegelbild der gegenwärtigen Verhältnisse, die Rubrik „Elfaß und Lothringen“, ihrer künftigen staatlichen Einordnung noch gewärtig. Nach der diesmal wieder beigegebenen zweijährigen „Statistischen Uebersicht“ enthält das Adreßbuch im Ganzen 3838 Firmen, wovon sich 866 nur mit dem Verlags-Buchhandel, 120 mit dem Verlags-Kunsthandel, 28 mit dem Verlags-Musikalienhandel, 90 mit dem Sortimenten-Kunsthandel, 188 mit dem Sortimenten-Musikalienhandel, 79 mit dem Antiquariatshandel, und 2354, die sich insgesammt mit dem Sortimenten-Buch-, Antiquar-, Kunst-, Musikalien-, Landarten-,